

Arrangement der Firma F. RIES.

Dienstag, den 25. Oktober 1904, abends 7 Uhr
Gewerbehaus (Ostra-Allee 13):

I. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Eugèn Ysaye (Violine),

Dora Moran (Gesang).

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direktion: **W. Olsen**).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre zur Oper: „Das Fest der Jugend“ *L. Kempter.*
2. Rezitativ und Arie aus „Die Puritaner“ (Qui la voce sua soave) *V. Bellini.*
Dora Moran.
3. Konzert (Es-dur) für Violine und Orchester *W. A. Mozart.*
Allegro moderato. — Un poco Adagio. — Rondo.
Eugène Ysaye.
4. Lieder:
 - a) Die Taubenpost *F. Schubert.*
 - b) Geheimnis *J. Brahms.*
 - c) Wiegenlied *E. d' Albert.*
 - d) Frühlingslied in schwäbischer Mundart *F. Mendelssohn-Bartholdy.*
Dora Moran.
5. Schottische Fantasie, op. 46, für Violine und Orchester *M. Bruch.*
Introduction. Adagio cantabile. | Andante sostenuto.
Allegro (Scherzo). | Allegro guerriero (Finale).
Eugène Ysaye.

Flügel: **C. Bechstein**, aus dem Lager von **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 4, 3 Mk., Stehplätze à 1½ Mk. in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus).
Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen.

☛ Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse. ☛

☛ Das II. Philharmonische Konzert findet Dienstag, den 22. November 1904, im Gewerbehaus statt. Solisten: **Leopold Godowsky** (Klavier), **Dr. Felix von Kraus** und **Adrienne von Kraus-Osborne** (Gesang).

Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

2. Rezitativ und Arie aus „Die Puritaner“.

V. Bellini.

Rezitativ:

O rendetemi la speme o lasciate mi morir.

Arie:

Qui la voce sua soave mi chiamava e poi spari
qui giurava esser fedele qu'il giurava e poi crudele
ei mi fuggi. Ah mai piu qui assorti insieme nella
gioja dei sospir; ah rendetemi la speme o lasciate
mi morir. Vien diletto è in ciel la luna tutto tacu
intorno fin che spunti in cielo il giorno vien ti posa
vien ti posa sul mio cor deh, t'affretta o Arturo mio,
riedi o caro alla tua Elvira, essa piange e ti sospira
vien' o caro all' amore vien ah vieni vien.

Hier rief oft er meinen Namen, doch der Falsche,
ach er verschwand, hier auch schwur er treuer Liebe
Flammen, doch kein Schwur war dem Frevler ein
heilig Band. Niemals mehr wird mich erfreuen der
Liebe Seligkeit; lasset uns den Bund erneuern, eh'
mich tötet Schmach und Leid. Komm, Geliebter,
im Mondenscheine, alles schweigt in Näh' und Ferne
bis zum hellen Morgensterne, alles schweigt in Näh'
und Ferne, komm und weil' in meinem Arm! Eile,
eile, Arthur, mein Leben, und sei wieder aufs neu
der meine. O höre meiner Stimme Beben, eile, Ge-
liebter, dann schweigt mein Harm.

J. G. Seidl.

4. a) Die Taubenpost.

F. Schubert.

Ich hab' eine Briefftaub' in meinem Sold,
Die ist gar ergeben und treu,
Sie nimmt mir nie das Ziel zu kurz
Und fliegt auch nie vorbei.

Ich sende sie viel tausendmal
Auf Kundschaft täglich hinaus,
Vorbei an manchem lieben Ort,
Bis zu der Liebsten Haus.

Dort schaut sie zum Fenster heimlich hinein,
Belauscht ihren Blick und Schritt,
Gibt meine Grösse scherzend ab
Und nimmt die ihren mit.

Kein Briefchen brauch' ich zu schreiben mehr,
Die Träne selbst geb' ich ihr;
O, sie verträgt sie sicher nicht,
Gar eifrig dient sie mir.

Bei Tag, bei Nacht, im Wachen, im Traum,
Ihr gilt das alles gleich:
Wenn sie nur wandern, wandern kann,
Dann ist sie überreich!

Sie wird nicht müd', sie wird nicht matt,
Der Weg ist stets ihr neu;
Sie braucht nicht Lockung, braucht nicht Lohn,
Die Taub' ist so mir treu!

Drum heg' ich sie auch so treu an der Brust,
Versichert des schönsten Gewinns;
Sie heisst die Sehnsucht! Kennt ihr sie?
Die Botin treuen Sinns.

Karl Candidus.

b) Geheimnis.

J. Brahms.

O Frühlingsabenddämmerung!
O laues, lindes Weh'n!
Ihr Blütenbäume, sprecht:
Was tut ihr so zusammenstehn?
Vertraut ihr das Geheimnis euch
Von unsrer Liebe süß?
Was flüstert ihr einander zu
Von unsrer Liebe süß?

Vor der Türe schläft der Baum,
Durch den Garten zieht ein Traum,
Langsam schwimmt der Mondeskahn
Und im Schläfe kräht der Hahn.
Schlaf, mein Wölfchen, schlaf!

Schlaf, mein Wolf, in später Stund'
Küss ich deinen roten Mund.
Streck' dein kleines dickes Bein,
Steht noch nicht auf Weg und Stein.
Schlaf, mein Wölfchen, schlaf'.

Schlaf, mein Wolf. Es kommt die Zeit,
Regen rauscht, es stürmt und schneit.
Lebst in atemloser Hast,
Hättest gerne Schlaf und Rast.
Schlaf, mein Wölfchen, schlaf!

Vor der Türe schläft der Baum,
Durch den Garten zieht ein Traum,
Langsam schwimmt der Mondeskahn
Und im Schläfe kräht der Hahn.
Schlaf, mein Wölfchen, schlaf!

d) Frühlingslied in schwäbischer Mundart. *F. Mendelssohn-Bartholdy.*

Jetzt kommt der Frühling,
Der Himmel isch blau;
Die Wegle sin trucken,
Die Lüfle gehn lau.

Jetzt kommt der Frühling,
Die Vögle im Wald
Zwitschern und locka
Ihre Weible gar bald.

Jetzt kommt der Frühling,
Die Bähm schlage aus,
Un i bring mei Schätzle
A Veigelestraus.

KONZERTE

im Oktober und November.

Arrangements und Eintrittskarten bei **F. RIES**,

Kgl. Hof-Musikalienhandlung, Konzert-Agentur und Piano-Magazin,

Seestrasse 21 (Kaufhaus).

Allein. Vertreter von **C. Bechstein**, Hofpianoherstellung, und anderer erster Firmen, ausserdem alleiniger Vertreter des Klavierspiel-Apparates **Pianola**.

Frederic Lamond, Liszt-Chopin-Abend. Mittwoch, den 26. Oktober, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Helene Staegemann, Volkslieder-Abend. Am Klavier: **Max Wünsche**. Mittwoch, den 26. Oktober, abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 3, 2, 1 Mk., Stehplätze à 50 Pf.

Mischa Elman (12-jähriger Violin-Virtuose). Konzert. Mitwirkung: **W. Moldenhauer** (Klavier). Donnerstag, den 27. Oktober, abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

Charlotte Huhn, Lieder-Abend. Am Klavier: **Karl Pretzsch**. Dienstag, den 1. November, abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk.

Willy Burmester (Violine), Konzert. Donnerstag, den 3. November, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

William A. Becker, Klavier-Abend. Sonnabend, den 5. November, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Rudolf Feigert, Klavier-Abend. Dienstag, den 8. November, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Elsa Schjelderup (Gesang) und **Johannes Smith** (Violoncello). Konzert. Mitwirkung: **Percy Sherwood** (Klavier). **Richard Schmidt** (Begleitung). Mittwoch, den 9. November, abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2½ Mk., Stehplätze à 1½ Mk.

Ferner finden statt:

Philharmonische Konzerte. Am 22. November 1904. Solisten: **Leopold Godowsky** (Klavier), **Dr. Felix von Kraus** und **Adrienne von Kraus-Osborne** (Gesang). — Am 6. Dezember 1904. Solisten: **Jaroslav Kocian** (Violine), **Katharina Fleischer-Edel** (Gesang). — Am 17. Januar 1905. Solisten: **Egon Petri** (Klavier). Gesangs-Mitwirkung noch unbestimmt. — Am 21. Februar 1905. Solisten: **Jacques Thibaud** (Violine). Gesangs-Mitwirkung noch unbestimmt. Abends 7 Uhr, Gewerbehaus.

BECHSTEIN

Bechstein-Flügel und -Pianos

Alleiniger Vertreter:

F. Ries

Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Seestrass 21 (Kaufhaus).

Eugen d'Albert: Ich halte Herrn Bechsteins Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

Jos. Hofmann: Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

Pablo de Sarasate: Bechstein ist der Stradivarius des Pianinos.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

B. Leoncavallo: Es ist ein wahres Wunder, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugtuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche die **Vollkommenheit selbst** sind.

Richard Wagner: Die Bechsteinschen Pianinos sind die tönenden Wohltaten der musikalischen Welt.

Marcella Sembrich: Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn **so edel kann nur ein Bechstein klingen.**

Franz Liszt: Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind vollkommen.

Anton Rubinstein: Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancierungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugnis aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

Hans von Bülow: Dass Herr Bechstein der **erste deutsche Pianofortefabrikant** ist, welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Konkurrenz bestehen können.

Sofie Menter: Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

Ossip Gabrilowitsch: Die Bechsteinschen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel am meisten schätze, ist der unermessliche Reichtum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

Edvard Grieg: Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Druck von Lipsch & Reichardt in Dresden.